

Zu dem geheutelten „Syrien-Friedensappell“ des Jesuiten-Papstes<sup>1</sup>: Rudolf Steiner sagte über den Jesuitismus: „Sein inneres Prinzip besteht darin, alles das in der Menschheitsentwicklung zu tun, was den Menschen fernhalten kann von dem Zusammenhange mit dem Übersinnlichen, von dem wirklichen Zusammenhange mit dem Übersinnlichen. Selbstverständlich wird man um so mehr dieses Getrenntsein dadurch erreichen, daß man dieses Übersinnliche gerade von jesuitischer Seite strikte dogmatisch als etwas hinstellt, woran das menschliche Erkennen nicht rühren kann. Aber das jesuitische Vorgehen rechnet auf der andern Seite damit sehr gut, und es will keine innere Verwandtschaft als die zwischen der modernen Wissenschaft und dem Amerikanismus, zwischen moderner Wissenschaft und Jesuitismus.“

GA 181 (III), 30. 7. 1918, S. 128, Ausgabe 1967

Herwig Duschek, 9. 9. 2013

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1270. Artikel zu den Zeitereignissen

# Zur Geistesgeschichte der Musik (86)

(Ich schließe an Artikel 1269 an.)

**Rolling Stones – Mick Jagger – Kenneth Angers „Lucifer Rising“ – Donald Cammells „Performance“ – Bobby Beausoleil – Jimmy Page – Aleister Crowley – Marlon Brando – J. Phillips: „Frage der Inzucht“**

David McGowan schreibt weiter über die Rolling Stones:<sup>2</sup> ... *"Soweit, so gut", sagen Sie, "aber was soll das ganze mit Laurel Canyon zu tun haben? Klar, dass die Stones keine Laurel-Canyon-Band waren." Gewiß, aber wie Barney Hoskyns (in „Hotel California“) geschrieben hat, hatte die englische Band im Sommer 1968 viel mit Satanismus und Okkultismus zu tun ... und verbrachten viel Zeit in Los Angeles.“ Eine Menge Zeit, das heißt, in und um Laurel Canyon und während dieser Zeit war Mick Jagger in zwei okkulten Filmprojekten involviert – in Kenneth Angers „Lucifer Rising“ (s.u.) und Donald Cammells „Performance“.*



Donald Cammell als Osiris in *Lucifer Rising*

<sup>1</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/putinpapst100.html> (5. 9. 2013)

<sup>2</sup> <http://www.illuminati-news.com/articles2/00249.html> (24. 7. 2008. Die Übersetzung ist von mir.)

Jagger war als der erste Musik-Superstar, der von Anger gefragt wurde, um einen Soundtrack für sein „Lucifer-Rising“-Projekt zu komponieren, mit dem Manson-Anhänger Bobby Beausoleil (s.u.) in der Hauptrolle (...). Anger war später erbittert über das Ausbleiben des Soundtracks von Led Zeppelins Jimmy Page, dem stolzen Besitzer einer der weltweit größten Sammlungen von Aleister-Crowley-Erinnerungsstücken, darunter das berühmte Boleskine-Crowleys-Anwesen am Ufer des schottischen Loch Ness.

Als schließlich der Film freigegeben wurde, war der Soundtrack weder von Jagger noch von Page, sondern sie wurde komponiert und aufgezeichnet im Inneren einer Gefängniszelle vom verurteilten Mörder Bobby Beausoleil<sup>3</sup>. Die Vor-dem-Gefängnis-Szenen, die Anger von Beausoleil gedreht hatte, landeten mittlerweile in einem anderen Film: dem oben genannten „Invocation of my Demon Brother“ (s.u.). Osiris-Darsteller in „Lucifer Rising“ war „Performance“-Schriftsteller und Co-Direktor Donald Seaton Cammell.



Szenen aus *Invocation of my Demon Brother*: Anton LaVey von der *Church of Satan* und Bobby Beausoleil (re)

Donald Cammell war der Sohn von Charles Richard Cammell, der zufällig ein enger Freund und Biograph des berühmten Okkultisten und britischen Geheimdienstlers Aleister Crowley war. Donald selbst war der Patensohn des „großen Tieres“ (Crowley). Cammell wollte die Hauptrolle in dem bezeichnenden Crowley-Film ursprünglich an seinen guten Freund Marlon Brando, aber die Rolle ging schließlich an den Schauspieler James Fox. Brando und Cammell – dies nur am Rande – schrieben einmal zusammen einen Roman ...

Apropos: bzgl. (Marlon) Brando ist – nebenbei gesagt – noch die merkwürdige Reihe von Todesfällen zu erwähnen. Sie begann vor achtzehn Jahren, am 16. Mai 1990, als Marlon Sohn Christian, den Vater Dag Drollet des ungeborenen Kindes seiner (Stief-)Schwester Cheyenne in Marlons Haus in der Nachbarschaft zum Laurel Canyon erschöß. Obwohl er verurteilt wurde, kam Christian mit einer eher leichten Strafe davon, vor allem dank Marlon, der seine eigene Tochter, die potenzielle Kronzeugin der Anklage, in eine psychiatrische Anstalt in Tahiti einsperren ließ, und so vor der Vorladung versteckte. Ein paar Jahre später, am 14. April 1995, wurde die 25-jährige Cheyenne mit der Schlinge um den Hals aufgefunden. Ihr überraschender Tod – so wurde entschieden – war Selbstmord.

Im nächsten Jahr wurde Christian Brando aus dem Gefängnis entlassen und prompt wurde er der Beteiligung an einem weiteren Mord angeklagt: an einer Frau mit dem Namen Bonnie

<sup>3</sup> Siehe Artikel 1262 (S. 9/10)

*Lee Bakley, die am 4. Mai 2001 mit einem Kopfschuß ermordet wurde, während sie in Gesellschaft ihres neue Ehemanns Robert Blake (ihrem zehnten Mann) war.<sup>4</sup>*



*Marlon (Brando) starb am 1. Juli 2004 (obwohl sein Tod nicht besonders verdächtig gewesen ist, da er in die Jahre gekommen war). Sein Haus wurde prompt von dem guten Freund und Nachbarn Jack Nicholson<sup>5</sup> gekauft, der sofort angekündigte, es abreißen zu lassen, da die Struktur „altersschwach“ wäre.<sup>6</sup> Er hat aber nie erklärt, warum ein Mann, der reich genug war, um seine eigene Kette von polynesischen Inseln besitzen, angeblich in einem verlassenem Haus lebte. Ein paar Jahre später, am 26. Januar 2008, starb Christian Brando im relativ jungen Alter von 49 Jahren ...*



Aleister Crowley „erscheint“ in dem Film *Lucifer Rising*. Hier mit Jimmy Page von der Rockband *Led Zeppelin*.

*John Phillips<sup>7</sup> hat einmal gesagt, dass „Performance“ (s.o.) dazu da war, sich selbst der Gesellschaft zu entfremden, um eine neue, eine bessere soziale Ordnung zu schaffen. "Mit*

<sup>4</sup> Näheres in: <http://www.ksta.de/panorama/ein-drama--das-das-leben-schrieb.15189504.13271278.html>

<sup>5</sup> Siehe Artikel 1265 (S. 2/3), 1266 (S. 1/2) und 1268 (S. 2/3)

<sup>6</sup> Möglicherweise wurden in Brandos Haus gewisse schwarz-okkulte Orgien gefeiert.

<sup>7</sup> Siehe Artikel 1256 (S. 3)

wirklich intelligenten Menschen", so Phillips, "es ist fast eine Frage der Inzucht an dieser Stelle."

*Ich weiß nicht wie es euch Lesern da draußen damit geht, aber als ich zum ersten Mal über dieses Zitat gestolpert bin, dämmerte es mir plötzlich, dass ein Element, nämlich ein pro-Eugenik-Kommentar von einem unserer Flower-Power-Idole bisher in unserer Geschichte fehlte ...*

(Fortsetzung folgt.)